



EINBLICKE **2023**



EINBLICKE 2023



Ein herzliches Hallo aus Strittmatt,

mit diesem Brief erhältst du einen komprimierten EINBLICK in unser letztes Jahr.

Wir laden dich von Herzen ein, uns auf den nächsten Seiten ein kleines Stück auf unserer Reise zu begleiten. Viel Spaß beim Lesen!

Dein Josua-Team

Foto: Adine Schweizer



Volker

Christine

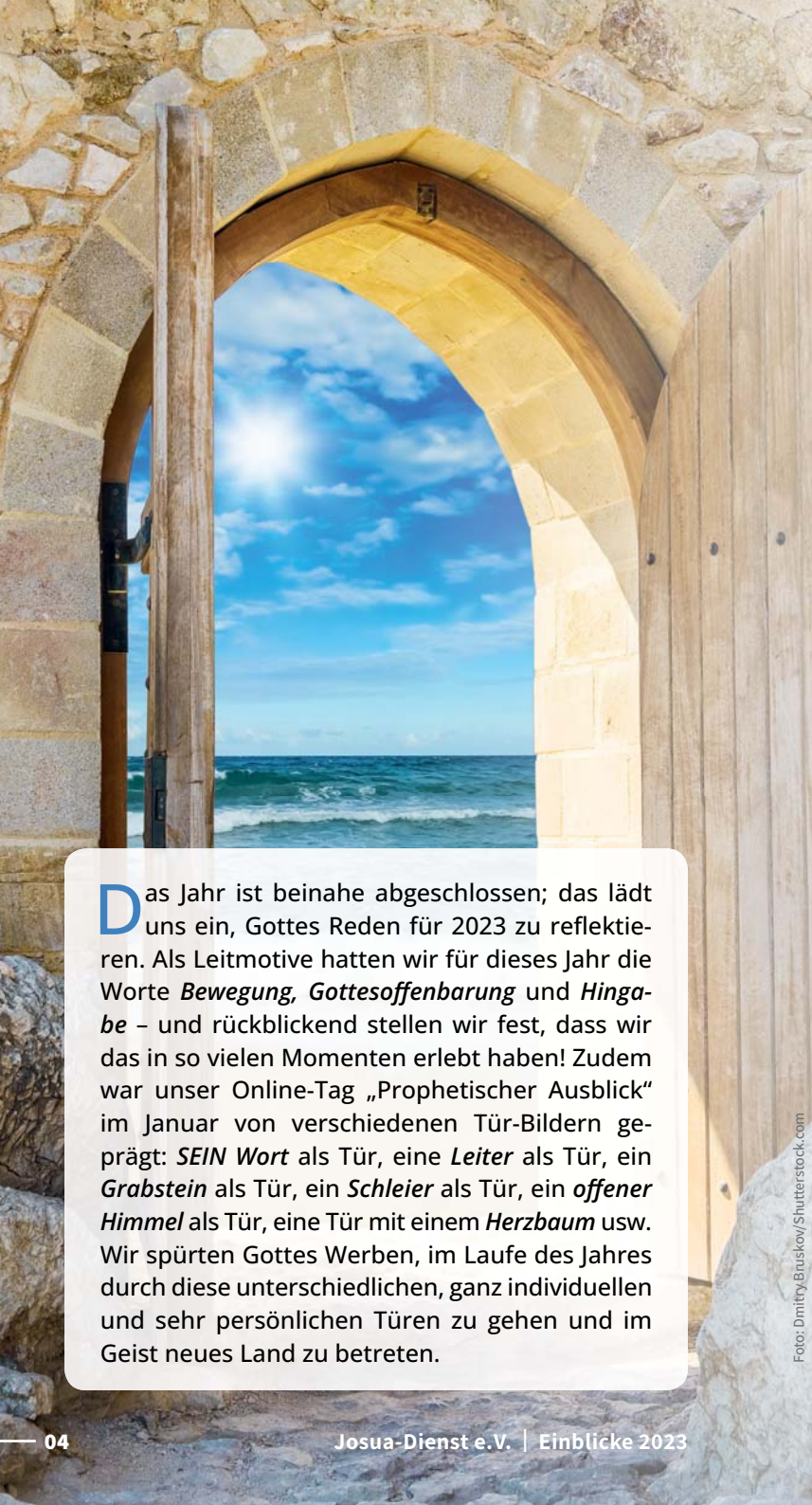
Steffi

Ina

Karin

Esther

Peter



Das Jahr ist beinahe abgeschlossen; das lädt uns ein, Gottes Reden für 2023 zu reflektieren. Als Leitmotive hatten wir für dieses Jahr die Worte *Bewegung*, *Gottesoffenbarung* und *Hingabe* – und rückblickend stellen wir fest, dass wir das in so vielen Momenten erlebt haben! Zudem war unser Online-Tag „Prophetischer Ausblick“ im Januar von verschiedenen Tür-Bildern geprägt: *SEIN Wort* als Tür, eine *Leiter* als Tür, ein *Grabstein* als Tür, ein *Schleier* als Tür, ein *offener Himmel* als Tür, eine Tür mit einem *Herzbaum* usw. Wir spürten Gottes Werben, im Laufe des Jahres durch diese unterschiedlichen, ganz individuellen und sehr persönlichen Türen zu gehen und im Geist neues Land zu betreten.

Mal traten wir gemeinsam mit Seminarteilnehmern durch eine Tür, dann wieder mit Gruppen, die uns zu sich eingeladen hatten:

- In dem Bereich „Wir kommen zu euch“ konnten wir gemeinsam mit einem Team durch den Schleier treten, die Sicht auf ihren Weg wurde klar.
- In vielen Seminaren war die Begegnung mit IHM durch das Wort ein fester Bestandteil des Programms.
- Ein Seminarteilnehmer träumte von einer Leiter und trat geistlich ein in ein neues Land.
- Bei einem anderen Seminar sind Menschen aus geistlichen Gräbern herausgekommen und ins Leben getreten!

Auch wir als Josua-Dienst entdeckten während des Jahres immer wieder solche Türen für uns als Team. Manche dieser Türen öffneten wir nur zögerlich, weil sie für uns neu waren; durch andere Türen rannten wir voller Freude hindurch! So erlebten wir das Traum-Online-Seminar, in dem wir über Gottes Reden in der Nacht lehrten, als Tür in ein neues Land.

An anderer Stelle standen wir vor offenen Türen; doch mussten wir erst einmal innehalten und uns von IHM zeigen lassen, wie es hinter der Tür aussieht – zum Beispiel fragten wir: Wie viele Seminare sollen wir in der zweiten Jahreshälfte planen? Denn das Thema Seminarplanung ist und bleibt spannend: Es ist uns nicht möglich, wie früher „einfach“ Termine zu setzen, dafür ist zu viel in Bewegung; daher können wir die Termine nur aus der engen Verbindung zu IHM heraus festlegen. Seht es uns bitte nach, dass wir unsere Termine deshalb immer mal wieder relativ kurzfristig bekanntgeben.

Foto: Dmitry Brusilov/Shutterstock.com

Zwei Türen gab es, die Gott uns 2023 auf eine tiefere Weise eröffnet hat. Sie betreffen Themen, die uns auch im nächsten Jahr beschäftigen werden und aus unserer Sicht für uns alle relevant sind. Deshalb möchten wir detaillierter darauf eingehen und euch mit hineinnehmen in das, was wir dazu spüren.

1.) Die Ekklesia Gottes [ekklesia = ‚Herausgerufene‘]

Diese Tür öffnete sich für uns durch die Teamzeit mit Beverley Watkins und die Konferenz „Mut zur Ekklesia“.

Wenn man den Ausdruck „Ekklesia Gottes“ hört, denkt man häufig automatisch an die heutigen Gemeinden; doch seit der Zeit mit Beverley bewegt uns immer mehr der Gedanke, dass es dabei um das Haus Gottes geht. Und wenn man anfängt, darüber nachzusinnen, wird spürbar, dass Gottes Gedanken größer sind als unsere und dass „Ekklesia“ mehr ist als nur die Gemeinde, in der wir uns jede Woche treffen. Gott geht es um die weltweite Ekklesia, um SEIN Haus, das von IHM erbaut wird und in das ER uns als lebendige Steine einfügt (1. Petrus 2,5). Es geht in erster Linie um ein „gerufen sein“ zu IHM, denn in SEINEM Haus geht es immer zuerst um IHN. Wir sind Herausgerufene – und zwar nicht nur einmalig bei unserer Bekehrung –, um inmitten dieser Welt

als Bürger des Himmels zu leben. Wenn wir dieses Herausgerufensein ernst nehmen, wird dieser Ruf immer wieder die eigenen (Lebens-)Vorstellungen sprengen, eine Beweglichkeit erfordern, die unsere Bequemlichkeit konfrontiert, es erfordern, dass wir uns aus Strukturen herauslösen lassen, und vieles mehr.

Als lebendige Steine folgen wir Jesus, dem Haupt, und lassen uns vom Heiligen Geist leiten. In dem Begriff „lebendige Steine“ steckt das Wort *Leben* – und genau darum geht es. Es geht IHM nicht um einen starren Bau, sondern um eine Lebendigkeit, wie sie nur den Söhnen und Töchtern Gottes zugeschrieben werden kann, da sie dem lebendigen Gott angehören. Diese Lebendigkeit entsteht aus der tiefen Verbundenheit mit IHM und lässt uns SEINEN Ruf immer wieder hören, damit wir an dem „Ort“ sind, wo ER uns haben möchte – jeder ganz persönlich, aber auch als ganze Gruppen.

Doch was bedeutet es für uns als Josua-Dienst, in Gottes weltweiter Ekklesia ein lebendiger Stein zu sein? Wo ist unser Platz in SEINEM Haus? Mit diesen Fragen führte diese Tür zum Innehalten unsererseits, zum Hinterfragen unserer Strukturen und zum erneuten Hinhalten unseres Dienstes in Gottes Hände, bis hin zur Frage: Ja, finden dann überhaupt noch Seminare statt?

Foto: PopTika/Shutterstock.com

Ihr erinnert euch vielleicht an unseren Prozess in der Corona-Zeit, bei dem es darum ging, die Inhalte unserer Seminare zu erneuern, doch diese Frage jetzt war weit herausfordernder! Noch mitten im Prozess des Fragens nach Gottes Sicht, nahmen wir eine Veränderung wahr in der Verbundenheit der Seminarteilnehmer untereinander und auch zu uns. Es war und ist, als rückten „Steine“ näher zueinander; und so wurde zunehmend klar, dass weiterhin Seminare stattfinden werden – sie gehören nach wie vor dazu.

Hebräer 3,6 NLB

„Christus dagegen, der Sohn, wurde über das ganze Haus Gottes gesetzt. Gottes Haus sind wir, wenn wir zuversichtlich bleiben und an unserer Hoffnung auf Christus festhalten.“

So befinden wir uns mitten in dem „Herausgerufensein“ und vieles muss auch für uns noch konkreter werden. Es ist wie eine Reise, bei der es nicht so sehr darauf ankommt, dass wir das Ziel genau kennen, sondern dass wir unseren Reiseführer, Jesus, der über das Haus Gottes gesetzt ist, genau kennen und IHM folgen – Schritt für Schritt.

Die Konferenz „Mut zur Ekklesia“ mit Beverley Watkins ist als Videoaufnahme in unserem Shop erhältlich: www.josua-dienst.org/products/mut-zur-ekklesia-dropboxlink

2. Die Schönheit der Braut

„Die Braut“ ist eine Tür, durch die wir schon 2022 getreten sind. In diesem „Land“ bewegen wir uns

seitdem weiter und folgen SEINEM Rufen. Wir spüren, dass Gott eine alte Gesinnung in seinem Leib neu erweckt: das Bewusstsein der innigen und hingeebenen Verbundenheit mit unserem König Jesus, unserem *Geliebten*. ER ist unser Bräutigam-König, wir sind die Braut. Im Buch Hohelied wird diese Einheit beschrieben. Die Sicht des Königs über seine Braut ist: **„Du bist so schön, meine Liebste! Ja, du bist so schön!“** (Hohelied 1,15 NEÜ).

Es ist SEIN Blick, der jeden Menschen definiert und formt – SEINE Sicht auf uns ist unsere wahre Identität! Wir dürfen IHM glauben, wie ER uns sieht, uns IHM hingeben und von IHM zu der Person lieben lassen, die ER in uns sieht. So kommt die neue Schöpfung, die ER selbst bereits in uns geschaffen hat, ins Sichtbare.

Als Team prägt dieses Verständnis von Gottes Beziehung zu uns und unserer Beziehung zu IHM zuerst unser persönliches Leben und unsere Herzenshaltung, dann aber auch unsere Art und Weise im Josua-Dienst, die Menschen zu sehen und ihnen zu dienen.

Wenn die Braut erkennt, wie schön sie in Gottes Augen ist, entsteht ein neues Miteinander der Kinder Gottes. Wir spüren, dass der Himmel viel für das Neue Miteinander vorbereitet hat, was auf Erden sichtbar werden soll und wird.

Positive Erwartung und auch Spannung liegt in der geistlichen Atmosphäre. Söhne und Töchter sind gerufen, als Braut in liebender Einheit ihren Stand einzunehmen. Und hier kommen diese beiden Türen zusammen: Die tiefere Sicht der Brautenschaft erweitert die Sicht für die Ekklesia Gottes.

Unsere Seminare

ZU SEINEN FÜSSEN

TEILNEHMERSTIMMEN

Ich kam, um dem stressgefüllten beruflichen Alltag zu entrinnen und einfach „zu sein“. Ich durfte eintauchen, es wurde nichts von mir erwartet und ich musste nichts tun. In diese Ruhe und Gelassenheit hinein, ja in dieses „Einfach-zu-seinen-Füßen-Sein-dürfen“ konnte Gott eine Perle legen, die für mich unbezahlbar ist: In meiner Zeit im Gebetsraum erlebte ich einen ganz besonderen ‚Kuss des Himmels‘ – als ich am Klavier saß und so vor mich hinklumperte, schlug ich die Bibel im Hohelied auf. Während ich die Verse 2,10–14 las, entstand „aus heiterem Himmel“ eine Melodie, welche mich umarmt, umgarnt und um mich geworben hat. Die Worte, die in diese Melodie hineingewoben wurden, haben mich selbst aus den Fugen geworfen. Welche Liebe! Welches Verlangen des Bräutigams nach seiner Braut! Wow! Mir kam eine so tiefe Sehnsucht des Bräutigams entgegen, wie ich sie bis dahin nicht gekannt hatte: Sein Verlangen nach seiner Braut, der Gemeinde! Bis dato war mir das Hohelied ein Buch mit sieben Siegeln bzw. ich konnte es weder für mich anwenden noch verstehen. Doch plötzlich war es, als hätte sich ein Schleier gelichtet, und ich durfte klar sehen. Jedes Kapitel für sich war so aussagekräftig und stark! Wie hatte ich das nur

über all die Jahre hinweg übersehen und nicht erkennen können? Ich konnte es kaum fassen, wie sehnsüchtig der Bräutigam auf seine Braut wartet, sie umwirbt und wie gar ein einziger Blick von ihr sein Herz schmelzen lässt, sodass er mit innigstem Verlangen nach ihr ruft: ‚Komm, meine Schöne! Komm, meine Liebste! Komm mit mir mit!‘

In den folgenden Monaten formte sich diese Melodie zu einem Lied, zu meiner Perle.

Schau dir hier das Musikvideo zu diesem Lied an: www.youtube.com/watch?v=rJFFd2TMWpk

Das In-Kontakt-Sein mit Gott war eine starke Erfahrung. Ich kannte es nur so: Entweder Gott spricht, oder ich lese oder höre etwas und dann bete ich und rede zu Gott; aber ein Dialog ist sehr selten. Das habe ich hier ganz neu gelernt. Mir ist bewusst geworden, dass es leicht ist, Gottes Reden zu hören. Diese Leichtigkeit möchte ich mitnehmen.

Ich suchte eine kurze Auszeit. Ich wollte irgendwo hin, wo auch mein innerer Teil gesättigt wird ... Ich bin eigentlich mehr der Martha-Typ, sehne mich aber danach, noch mehr der Maria-Typ zu werden. Im Grunde bin ich ein emotionaler Mensch, wurde aber über die Jahre irgendwie verkopft. Ich wollte, dass das, was bei mir im Verstand ist, auch in mein Herz wandert – und genau das ist in diesen Tagen hier geschehen.

Foto: Foto: Ben White/Wirestock/stock.adobe.com

Mir hat Jesus hier den Thron gezeigt. Ich hatte bisher nie den Blick für den Thron, war immer sehr auf das Kreuz fixiert. Als ich hier ankam, saß und lag ich vor dem Kreuz. Aber plötzlich verstand ich: Dort steht ja der Thron im Zentrum! Und hier darf ich sogar sitzen. Mit ihm! Er will mich dort haben! Dabei fiel solch eine Last von mir ab: Ich darf da hingehen, wo Jesus jetzt ist! Auch wenn ich das vorher schon wusste, im Herzen war es noch nicht angekommen. Hier erlebte ich eine Reise vom Kreuz zum Thron und damit in mir zum Ort der Heilung.

HERZ IST TRUMPF

TEILNEHMERSTIMMEN

Ich komme aus einem Hintergrund, in dem es sehr um geistliche Leistung geht; und ich fragte mich, ob es bei diesem Seminar auch so sein würde. Doch hier ist tatsächlich einfach nur mein Herz gefragt. Und ich als Mensch. Wahnsinn! Dass ich einfach sein darf und nicht wegen meiner geistlichen Leistung gemocht werde, sondern einfach wegen mir!

Ich hatte gestern einen speziellen Nachmittag. Ich hätte mir das nicht gewünscht; es sind so viele negative Gefühle hochgekommen: Wut, Verzweiflung ... Ich habe mich geschämt, dass ich einen so wunderschönen Nachmittag in der herrlichen Natur so verunstalte durch das, was ich fühle. Dann bin ich wieder in die Wohnung 'rein und ging auf die Knie: „Herr, vergib mir! Es tut mir so leid, dass ich diese Gefühle habe ...“ Doch dann habe ich an euren Input gedacht:

„Er hat mir vergeben, es ist alles vergeben!“, und an das, was ihr noch gesagt hattet, das mit der Leichtigkeit; und dann dachte ich: „Es ist ja gut. Ich kann aufstehen.“ Das war für mich ein sehr tiefes Erlebnis. Gott hat zu mir gesagt, ich solle nicht in der Asche liegenbleiben, sondern aufstehen und in das Licht hineintreten. In diese Gnade möchte ich immer wieder neu eintreten. Ich habe diese Leichtigkeit richtig gespürt. Es ist vollbracht, der Herr hat gesiegt!

Ich war in diesen Tagen eigentlich immer im Seminarraum, weil ich mich dort so zu Hause gefühlt habe; aber gestern bin ich doch mal in einen Gebetsraum gegangen und dabei im „Heilungsraum“ gelandet. Ich habe schon seit längerer Zeit einen Tinnitus, aber heute habe ich ihn noch nicht gehört. Er ist weg!

Ich habe diese Woche jeden Tag erlebt, wie Gott mit mir geredet hat. Er hat mir immer wieder gesagt, wie er mich sieht. Das hat mich einfach umgehauen! Ich bin so reich beschenkt worden in dieser Woche, dass ich es eigentlich noch gar nicht so richtig fassen kann.

PROPHETISCH. PRAKTISCH. GUT.

TEILNEHMERSTIMMEN

Ich kam etwas erschöpft hierher; und ich erlebe hier bei euch eine göttliche Gelassenheit, einen Frieden und eine Freiheit. Räume und Zeiten werden eröffnet. Dafür bin ich unendlich dankbar. Ich darf hier sein und werde ausgerüstet, erbaut und neu fundamentierte.

Ich möchte mich bei euch Mitarbeitern bedanken, dass ihr eure Herzen mit uns geteilt habt. Das schafft den Raum, dass auch wir unsere Herzen mitteilen können. Bisher habe ich es kaum erlebt, dass bei so vielen Menschen eine solche Einheit ist, dass jeder in so einer Würde und Wertschätzung da sein kann.

Vor vier Wochen ist meine Mutter an Krebs verstorben und ich bin nochmals ganz intensiv mit meinem Vater konfrontiert worden – mit dieser so schwierigen Vaterbeziehung. Aber hier erlebte ich so eine Vaterliebe! Ich habe die rote Flagge durch den Raum geschwenkt und hatte das Bedürfnis, diese Liebe ganz sanft über alle auszugießen. Dabei habe ich darauf geachtet, dass ich niemanden anstoße, ganz behutsam bin. Sanftes und zärtliches Ausgießen. Prophetisches Handeln. Da ist so ein Knoten für mich geplatzt.

Heute Morgen setzte ich mich auf das Fell auf dem Thron, das berührte mich sehr. Ich sehe viel in Bildern und ich denke in Bildern; es ist aber etwas ganz anderes, wenn man die Bilder auch praktiziert. Das war für mich ein Schlüsselerlebnis. Gott ließ mich erkennen, dass meine Verbindung zu ihm Jesus ist. Meine Aufgabe ist es nur, sitzen zu bleiben und in seiner Gerechtigkeit zu ruhen.

TREFFPUNKT: GIPFEL

TEILNEHMERSTIMMEN

Gott hat heute in meinem Leben Mauern einstürzen lassen. Ich bin Dir so dankbar, Heiliger Geist, für die Freude, die Du schenkst.

Das ist meine Entdeckung: Ich bin nicht mehr für alles verantwortlich. Ich kann loslassen. Er macht es eh besser – ob das jetzt die Pflänzchen im Garten sind, die Enkelkinder oder die Baustelle. Ich glaube, mein Feld ist zu lernen, mich auf Ihn zu verlassen. Loszulassen.

Heute traute ich mich dann, mich auf den Thron zu setzen und die Krone aufzusetzen. Im Dialog mit Jesus kamen dann die Sätze in mir hervor: „Jesus, Du bist die Krone meiner Gedanken. Und Du bist der König meines Denkens.“ Sehr außergewöhnlich ist, dass ich immer noch den Abdruck der Krone spüre, die ich aufgesetzt hatte. Als würde Gott mich daran erinnern, dass ich ihn eingeladen habe: „Du hast mich zum König deiner Gedanken gemacht.“

Als ich auf dem Thron saß, merkte ich, dass es schön war, aber auch speziell ... Ich nahm das Schwert und merkte, wie schwer es war; ich wusste nicht genau, wie ich es halten sollte. Ich merkte, dass ich das nicht gewohnt bin. Aber ich weiß, dass wir zur Rechten des Vaters sitzen; und wir sollen regieren.

Foto: Jankovoy/stock.adobe.com



Unsere Online-Seminare

TRAUM-ABENDE

Gottes Reden in der Nacht verstehen

Wir spürten und erkannten, dass Gott einen Fokus auf Träume legte; über Jahre hinweg hatte er uns in diesem Bereich geschult. Wie konnten wir unsere Erfahrungen weitergeben und andere ermutigen, über ihre eigenen Träume mit Gott ins Gespräch zu kommen?

Aus diesen Überlegungen heraus entwickelte sich das erste Online-Seminar zum Thema Träume, das drei Abende umfasste. Uns war es wichtig, die Sicht der Bibel auf Träume weiterzugeben und hervorzuheben, welche Rolle dabei unser Herz spielt, unsere Beziehung zu Jesus, individuelle Symbole und Albträume. Um das Gehörte auch ganz praktisch zu üben, gab es an jedem Abend eine Zeit, in welcher der Eine oder Andere von rund 80 Teilnehmern seinen Traum teilen konnte. Es waren spannende, bunte Abende, die uns begeistert haben!

TEILNEHMERSTIMMEN

Das Seminar war für mich eine gute Mischung aus Lehre und persönlichem Erleben. Es hat mir den Wert der Träume verdeutlicht und gezeigt, was für ein großes Geschenk Abba-Papa mir damit macht. Es hat mich auch motiviert, mehr Zeit mit Abba-Papa zu verbringen und Ihn mehr in die Träume mit hineinzunehmen, da Er der Schöpfer dieser Träume ist. Ich freue mich jetzt mehr an meinen Träumen; das ist sehr schön, da ich spüre, dass ich Abba-Papa wichtig bin.



Ich nehme meine Träume jetzt ganz anders wahr. Ich sehe sie als eine Chance, dass Gott mir mein Herz offenbart.

Ich bin dankbar geworden für meine Träume. Früher war ich oft frustriert über die viele Symbolik und wenn ich nicht verstand, was die Träume bedeuteten. Aber jetzt habe ich wertvolle „Instrumente“, wie ich mit den Träumen umgehen kann. Und ich finde es immer wieder erstaunlich, was Gott mir anvertraut!

Ich schreibe meine Träume wieder auf und gehe den Inhalten nach. Schon sehr rasch nach dem Aufschreiben, mit dem Anschauen der enthaltenen Motive und Handlungen, komme ich zu den im Traum enthaltenen Themen. Ein mir sehr kostbarer Hinweis war, dass Träume wie eine Startposition sind, von der aus wir einen Lauf beginnen, dass wir daran weiterarbeiten und sie auch biblisch vertiefen können.

HERZ-ONLINE-TAGE

In herausfordernden Zeiten das Herz bewahren“ – so lautete das Thema der Herz-Online-Tage, die wir im Februar und Mai angeboten haben. Die Bedeutung des Herzens, das Verständnis vom geistlichen Herzen, Begegnung mit Gott auf Herzesebene, Eigenverantwortung für das Herz übernehmen und einige weitere Themen sowie das praktische Erleben füllten den Tag. Es war erstaunlich, was die Teilnehmer via Bildschirm erleben konnten – als Rückmeldung kamen wirklich starke Zeugnisse:

TEILNEHMERSTIMMEN

Bei mir im Herzen ist wieder ein Stück Heilung passiert und ich durfte und darf erkennen, wie unendlich lieb der Vater mich hat.

Vielen Dank für das ermutigende Herz-Online-Seminar! Ich wurde auf gute Art sehr inspiriert. Viele wichtige Themen wurden angesprochen.

Es war ein wunderbarer Tag. Mein Herz war tief berührt! Und so etwas ist mit Salbung online möglich!

Wir haben das Seminar sehr genossen und verstanden, dass wir die Verantwortung für unser Herz tragen. Vielen Dank für euren tollen Dienst!

Danke vielmals, dass ihr uns so viel Wertvolles auf sehr wertschätzende und ermutigende Art weitergegeben habt und eurer Herz geteilt habt.

Von diesem Tag gibt es eine Aufnahme inklusive Begleitmaterial, du kannst sie hier bestellen:

www.josua-dienst.org/products/herz-online-tag

Wir kommen zu euch

WIR KOMMEN ZU EUCH – denn ER hat uns gezeigt, dass wir an „Orte“ gehen sollen, damit die dort vorgesehenen und geplanten Gedanken des Himmels sichtbar werden, Quellorte entstehen und das geistliche Land erweitert wird. Gott reduziert hierbei sein Wirken nicht auf die Gemeinde, sondern hat diesen Herzschlag für alle Bereiche, auch für die Wirtschaft und darüber hinaus.

Wir stellen uns Gott – und somit auch den Menschen, die uns anfragen – mit allem, was ER uns gegeben hat zur Verfügung, damit SEIN Wille zum Vorschein kommt und geschehen kann. So besteht unser Dienst an „Gruppen“ darin, sie in eine noch tiefere persönliche Beziehung zu Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu führen. Durch Ermutigung, Stärkung und prophetische Eindrücke erwächst eine Sicherheit, die sie immer selbstständiger und mutiger aus ihrer Gottesbeziehung heraus SEINEN Willen ins Sichtbare bringen lässt. So kann Transformation ganzer Dörfer und Städte entstehen.

In diesem Jahr haben wir dabei wieder Großartiges erlebt. Durch das gemeinsame Miteinander-auf-Augenhöhe-Gehen kamen Klarheit, Offenbarung und Richtungsweisung in die jeweiligen Leitungsteams, Gemeinden und Unternehmen, Versöhnung, Perspektive, Hoffnung und Glaube, Einheit, Verbun-

Foto: Adine Schweizer



denheit und neue Herzensbeziehungen. ER hat menschlich Unmögliches möglich gemacht! Ganz besonders freut uns, dass wir immer mehr Gruppen über einen längeren Zeitraum begleiten und so konstante Veränderung miterleben dürfen.

TEILNEHMERSTIMMEN

Wir waren als gesamter Kirchengemeinderat beim Josua-Dienst, um uns geistlich zurüsten zu lassen; wir wollten, dass jemand von außen uns in besonderer Weise ermutigt. Ich kann nur sagen: Es war unglaublich! Schon die herzliche Aufnahme hat richtig gut getan; doch der tiefgehende Lobpreis ohne Druck und die starken prophetischen Worte für uns als Gruppe und für jeden Einzelnen waren atemberaubend. Es flossen Tränen der Freude, wir hatten Hoffnungsblicke und die Ermutigung ließ die Herzen höher schlagen. Das haben wir wirklich gebraucht, um manches zu verarbeiten und für die Zukunft neuen Mut zu fassen.

Wir konnten Gott spüren und wurden von ihm getragen. Für die meisten für uns war das ein Tiefgang, wie wir ihn noch nie erlebt hatten! Das alles wollen wir jetzt auch an unsere Gemeinde weitergeben. Wir freuen uns, dass wir im Josua-Dienst einen treuen Begleiter gefunden haben, mit dem wir jetzt einen besonderen Weg mit Jesus gehen wollen.

Co-Pastor

Ich bin sehr dankbar, dass das Josua-Team die lange Reise zu uns in die Gemeinde auf sich genommen hat. Ich empfinde das als etwas sehr Besonderes und es unterstreicht den dienenden Charakter des gesamten Teams. Es ist sehr erfrischend zu erleben, wie herzlich und authentisch die Begegnungen miteinander sind. Man merkt, dass man es mit Geschwistern zu tun hat, die aus der Liebe und Gegenwart Gottes leben. Auch die Wertschätzung, die im Team gelebt wird und auch uns entgegengebracht wurde, ist mir sehr in Erinnerung geblieben.

Besonders gefallen hat mir bei unseren gemeinsamen Treffen der offenherzige Austausch über das, was uns bewegt. Im anschließenden gemeinsamen Beten und Hören auf Gott wurden wir beschenkt mit vielen Bildern, Visionen, Eindrücken und Bibelstellen, die haben wir dann gemeinsam gedeutet und eingeordnet. Es ist wunderbar zu erleben, wie Gott uns durch diese Zeit mit dem Josua-Dienst ausrichtet auf das, was er tun möchte, und uns mit hineinnimmt in sein Wirken. Ich finde es bemerkenswert und sehr ermutigend, dass wir erkennen durften, wie kraftvoll Jesus uns als Leitungsteam sieht und wie er unsere Gemeinde, unsere Stadt und sogar unser Land gemeinsam mit uns prägen möchte.

Gemeindeleiter und Ältester

Foto: Adline Schweizer

Veränderungen im Team

LILIANE BRUGGER

Liliane ist aus familiären Gründen von ihrer Anstellung zurückgetreten. Wir bleiben aber weiterhin mit ihr verbunden und sind gespannt, wie sich Gottes Pläne mit uns und ihr weiterentwickeln.

PATRIC SIEMENS

Er erzählt selbst: „So manches kam sehr unverhofft in unserem Leben: Der Ruf raus aus unserem ‚normalen‘ Leben zur Bibelschule, dann die für uns überraschende Führung in den Josua-Dienst. Sechs sehr intensive und segensreiche Jahre durften wir hier miterleben. Wieder hat Gott zu mir gesprochen, zum ersten Mal im Mai 2020. Ich war also schon ‚vorgewarnt‘. Als mir dann im November 2022 eine Ausschreibung für eine Schulleiterstelle ‚in die Hände fiel‘, hat sich wieder einmal etwas in meinem Inneren bewegt. Kurzum, man hat sich nach der Bewerbungsphase für mich entschieden und daher habe ich nun seit diesem Schuljahr diese Stelle angetreten. Das bringt natürlich für uns als gesamte Familie eine große Veränderung mit sich, doch wir haben die Freude und den Frieden für diesen Schritt. Wir wohnen weiterhin in Strittmatt und Ina bleibt Teil des Josua-Teams. Ich weiß tief in meinem Herzen, dass Gott mich auf diesen neuen Weg gestellt hat und ihn mit mir gehen wird. Und das ist das, was zählt!“

Ausblicke 2024

Bei alledem, was Gott in diesem Jahr bewegt hat und weiterhin bewegen wird, beschäftigt uns natürlich auch die Frage: Was offenbart ER uns für das Jahr 2024? Mit den folgenden Zeilen möchten wir euch hineinnehmen in das, was wir von IHM gehört haben. Es steht unter der Überschrift:

Nach **Psalm 23,6**

„Meine Güte und Gnade begleiten euch alle Tage eures Lebens, und ihr werdet für immer im Hause des Herrn wohnen.“

Das kommende Jahr zeigte sich uns wie ein schönes, großes Buch mit einem Flexi-Cover. Der ganze Inhalt war noch nicht zu sehen, aber einige Kapitelüberschriften waren zu erkennen. Und alleine, dass das Buch in ein Flexi-Cover gebunden war, hat uns erneut auf die Bereitschaft zur Flexibilität und Beweglichkeit hingewiesen.

Über den Ereignissen unserer Zeit, die sich manchmal bedrohlich anfühlen oder bedrohlich sind, standen klar diese Verse:

Psalm 95,1-7 HFA

„Kommt, lasst uns dem HERRN zujubeln! Wir wollen ihn preisen, den Fels, bei dem wir Rettung finden! Lasst uns dankbar zu ihm kommen und ihn mit fröhlichen Liedern besingen! Denn der HERR ist ein gewaltiger Gott, der große König über alle Götter! In seiner Hand liegt alles – von den Tiefen der Erde bis hin zu den Gipfeln der höchsten Berge. Ihm gehört das Meer, er hat es ja gemacht, und seine Hände haben das Festland geformt. Kommt, wir wollen ihn anbeten und uns vor ihm beugen; lasst uns niederknien vor dem HERRN, unserem Schöpfer! Denn er ist unser Gott, und wir sind sein Volk. Er kümmert sich um uns wie ein Hirte, der seine Herde auf die Weide führt.“

Wir spürten deutlich den Zuspruch, dass alles, was passiert in SEINER Hand liegt, ER steht über dem aufgewühlten Meer. Mit diesem Wissen erkennen wir, wie ER das Meer bewegt, und dies lässt uns mit einstimmen in SEINE Bewegung. Es erfüllt uns mit Zuversicht, Freude und Standhaftigkeit, denn der „Ich bin, der ich bin“ ist unsere Sicherheit.

Es geht um ein Einsmachen mit SEINER Bewegung. Wir haben deutlich die Worte „go forward“ gehört. In diesem Vorwärtsgehen liegt gleichzeitig die Richtungsweisung, wobei ein Stoppen zum Stillstand führen würde. Dieses Vorwärtsgehen ist eingehüllt in SEINEN Friedensbund, sprich: es gründet sich auf SEINE Verheißungen und Zusagen für uns. In der Vorwärtsbewegung geht es darum, das zu fokussieren, worauf Jesus hinweist, und so einen festen Blickpunkt zu haben.

Die Grundlage und Kraft für solch eine innere und äußere Beweglichkeit liegt in der vertrauten, innigen Beziehung zu IHM. Indem wir „auf Gottes Schoß sitzen“ und unser Ohr „an SEIN Herz halten“, werden wir in SEINE Pläne einbezogen. Aus diesem Ort der Geborgenheit und Einheit mit IHM wächst die Einheit zueinander, werden lebendige Steine mehr und mehr zu SEINEM beweglichen Haus. Das Lied „Herz und Herz vereint zusammen“ von Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf beschreibt diese Ebenen der Einheit auf eine eindruckliche Weise.

Wir grüßen dich von Herzen für das Jahr 2024 mit Psalm 32,8 (LUT):
„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.“

Dein Josua-Team

Medienempfehlungen

AUDIOAUFNAHMEN

Konferenz mit Beverley Watkins 2023: Mut zur Ekklesia



15€

In ihrer begeisternden und authentischen Art teilt Beverley Watkins ihre Einsichten ins Herz Gottes zu diesem so wichtigen Thema unserer Zeit mit. Sie macht deutlich: Gott tut in diesen Tagen in Seiner Ekklesia etwas Neues – sie erscheint und kommt in ihre von Gott gewollte Bestimmung durch

Menschen, die sich von Gott hineinbauen lassen. In diesem Seminar bekommen wir ein Bild gezeichnet, wie diese „Gemeinschaft in Einheit“ mit ihren vielen Facetten gemeint ist. Lass dich mit hineinnehmen und neu begeistern für das „Haus Gottes“, in dem Christus der Eckstein und du ein lebendiger Stein bist.

Im Preis enthalten sind alle Audio-Dateien des Seminartages. Der Download-Link wird nach der Bestellung per E-Mail zugesandt.

Im Shop unter: www.josua-dienst.org/products/mut-zur-ekklesia-dropboxlink

HERZ-ONLINE-TAG:

Wie wir in herausfordernden Zeiten unser Herz bewahren

Patric & Ina Siemens

Das Herz ist entscheidend dafür, was wir ganz real erleben – davon sind wir überzeugt. An über 800 Stellen spricht die Bibel über unser Herz; da-

her möchten wir dir eine (neue) Sicht auf unser Herz geben und dich mit hineinnehmen in eine Begegnung mit deinem eigenen Herzen. An diesem Tag hat uns ein Bibelvers begleitet, er steht in Römer 8,37 (NeÜ): „Aber durch den, der uns geliebt hat, sind wir in all diesen Dingen überlegene Sieger.“ Paulus bringt hier zum Ausdruck, dass er, und daher auch wir, in allen Dingen siegreich sein können, sei es in Finanzen, Beziehungen, politischen oder Wirtschaftskrisen, Krankheit, etc. In anderen Übersetzungen lesen wir, dass wir „mehr als Überwinder“ sind.

Doch wie können wir in allen Lebenslagen und schwierigen Situationen siegreich sein? Was ist überhaupt mit „siegreich“ gemeint? Wie ist das ganz praktisch im Alltag anwendbar? Wie bewahre ich mein Herz? Auf diese und weitere Fragen geben wir Antwort – durch Lehre, aber auch durch praktische Anwendung, die du über diesen Seminartag hinaus umsetzen kannst.

Im Shop unter: www.josua-dienst.org/products/herz-online-tag

Tip: Bestelle dir doch gleich das kostenlose Buch „Mehr als alles andere – (r)eine Herzenssache“ in unserem Onlineshop dazu.

Im Shop unter: www.josua-dienst.org/products/mehr-als-alles-andere-reine-herzenssache

15€

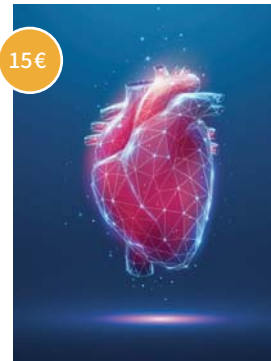


Foto: Butusova Elena/Shutterstock.com



gratis

BUCHEMPFEHLUNG

Die Gemeinschaft der Neuen Schöpfung

Wayne Jacobsen

Könnte die Gemeinde Jesu noch mehr sein, als die religiösen Institutionen, die wir nach 2000 Jahren vorfinden? Seit über 50 Jahren beschäftigt den Autor die Frage nach der authentischen neutestamentlichen Gemeinde. Er möchte uns dabei helfen, diese unglaubliche, von Jesus geformte Braut zu finden. Gemeinde aus Gottes Sicht kann unmöglich durch menschliche Anstrengungen geformt und erhalten werden, sondern ist die Frucht einer neuen Schöpfung von



Männern und Frauen, die jenseits menschlicher gesellschaftlicher Konventionen leben und ein Leben in Jesus teilen, das auch ihren größten Hunger stillt. Sie beginnt im Herzen Einzelner und fügt sich dann zu einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen zusammen, die untereinander Gottes Herrlichkeit zum Ausdruck bringen.

Im Shop unter: www.josua-dienst.org/products/die-gemeinschaft-der-neuen-schopfung

Bestellen kannst du in unserem Online-Shop unter www.josua-dienst.org/collections/shop

Gerne kannst du auch über Telefon und E-Mail Kontakt aufnehmen:

+49 (0) 7754 929 96-13

shop@josua-dienst.de

Wir freuen uns auf deine Bestellung!

TERMINE 2024

NEUE ONLINE-REIHE:

„LEBEN AUS DEM GEIST“

Termine

Gottes Stimme hören und der Umgang damit

Di. 30. Januar 2024 (19:30 – ca. 21:30 Uhr)

Di. 06. Februar 2024 (19:30 – ca. 21:30 Uhr)

Geisterfüllt denken

Di. 12. März 2024 (19:30 – ca. 21:30 Uhr)

ONLINE-SEMINAR:

TRAUM-WOCHENENDE

Termin

Fr. 16.02. – Sa. 17.02.2024

ANBETUNGSABEND:

SEHNSUCHT NACH MEHR

Termine

Di. 16.01.2024 um 19:30 Uhr

Di. 20.02.2024 um 19:30 Uhr

Di. 19.03.2024 um 19:30 Uhr

Einlass: jeweils 15 Min. vor Veranstaltungsbeginn.

Teilnahme auch online per ZOOM möglich!

Weitere Termine folgen

SEMINAR:

PROPHETISCH. PRAKTISCH. GUT.

Termine

Mo. 22. – Fr. 26.01.2024

Mo. 27. – Fr. 31.05.2024

SEMINAR:

ZU SEINEN FÜSSEN**Termine**

Mo. 26.02. – Fr. 01.03.2024

Mo. 08. – Fr. 12.07.2024

SEMINAR:

HERZ IST TRUMPF**Termine**

Di. 02. – Fr. 05.04.2024

Mo. 29.07. – Fr. 02.08.2024

SEMINAR:

TREFFPUNKT: GIPFEL**Termin**

Sa. 27.04. – So. 28.04.2024

Wir halten dich mit unserem **Newsletter** auf dem Laufenden. Bei Interesse schreib uns eine E-Mail an seminar@josua-dienst.de. Natürlich findest du alle Termine und Informationen auch auf unserer Website www.josua-dienst.de.

Immer mal wieder vorbeischaun lohnt sich!

DANKE

an dieser Stelle an dich, wenn du uns bereits unterstützt, und vorausseilend, wenn du uns unterstützen möchtest.

Da sich unsere Arbeit zzt. nicht allein durch unsere Seminare und Außeneinsätze trägt, brauchen wir Menschen, die uns helfen, damit wir gerade in dieser Zeit unsere Botschaft hinaustragen können.

HINWEIS

Bitte als Erstspender oder bei Änderung der Anschrift bei der Überweisung die vollständige Anschrift angeben.

Jahreszuwendungsbestätigungen werden per Post zugeschickt.

Dein Josua-Team

Bankverbindungen**Sparkasse Hochrhein**

IBAN: DE35 6845 2290 0005 5159 37

BIC/SWIFT-Code: SKHRDE6W



*Für Zahlungen aus der Schweiz
direkt aufs deutsche Konto:*

Sparkasse Hochrhein

IBAN: CH32 8920 2000 0055 1593 7

BIC/SWIFT-Code: SKHRDE6W

PostFinance AG

IBAN: CH94 0900 0000 6023 7020 0

BIC/SWIFT-Code: POFICHBE





Impressum

Josua-Dienst e.V.
Strittmatt 49
D-79733 Görwihl

Tel.: +49 (0) 77 54 - 929 96-0
Fax.: +49 (0) 77 54 - 929 96-29

buero@josua-dienst.de
www.josua-dienst.de

Vereinsregister/VR-Nummer
Amtsgericht Freiburg, VR 621028
1. Vorsitzender: Volker Dehn
2. Vorsitzende: Esther Schulz